

Stills aus »In-Side-Out«, 1964

Film-Retrospektive »Optische Literatur«, Eröffnung am 23. Mai 2023

mai 2023

Ausgerechnet der Liebe widmet Julia Schoch den zweiten Teil ihrer Trilogie »Biographie einer Frau«. Die Schriftstellerin, 1974 in Bad Saarow geboren und aufgewachsen in Mecklenburg, setzt damit ihre im vergangenen Jahr begonnene autofiktionale Reihe fort. In dem Band »Das Vorkommnis« (dtv, 2022) hatte das unvermuttert Auftauchen einer Halbschwester das Prekäre der Familienbindungen freigelegt. Nun widmet sich Schoch in »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023) der Ehe, bzw. dem hochfliegenden Liebesideal, das einer Beziehung vorangeht. Das Paar begegnet sich mitten in der Wendezeit, gerät in einen Rausch, bis es die Anforderungen des Alltags voneinander ent-



fremden. Seit ihrem Debüt »Der Körper des Salamanders« (Piper, 2001) geht es in Schochs Romanen und Erzählungen immer wieder um die Hinterlassenschaften der DDR. Julia Schoch diskutiert mit der Schriftstellerin Anke Stelling und Katrin Lange vom Literaturhaus München über den literarischen Umgang mit Realien. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 27. Mai 2023, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

Deutschlandfunk

2. dienstag 19.30 h

**Nachrichten von der Liebe**  
Studio LCB mit **Julia Schoch**  
Gesprächspartnerinnen: **Anke Stelling** und **Katrin Lange**  
Moderation: **Maïke Albath**



4. donnerstag 19.30 h

**Georgien hat mich nie verlassen**  
ARTE-Filmpremiere der Kulturdokumentation  
**Nino Haratischvili** und **Eva Gerberding** im Gespräch  
Moderation: **Gesa Ufer**



Mit Nino Haratischvili entdeckt der Film »Georgien hat mich nie verlassen« (ARTE/Radio Bremen 2022, 52', R: Eva Gerberding) das Gastland der Frankfurter Buchmesse 2018 und präsentiert eine lebendige Literatur- und Kulturszene, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. In der georgischen Literatur von heute spiegeln sich Historie und kulturelle Identität einer Nation, sie beschäftigt sich mit der spannenden Umbruchszeit, den Aporien der Freiheit und entdeckt den privaten Raum wieder, in dem eine neue Generation viel ausprobiert. Für Nino Haratischvili ist Georgien »eine Schatztruhe voller Geschichten«, die sie auf ihrer Reise durch ihr Heimatland für uns öffnet und

entdeckt. Vor der Kamera trifft sie dabei andere Schriftstellerinnen aus allen Landesteilen – wie Lasha Bugadze, Archil Kikodze, Zaza Burchuladze, Tamta Melaschwili, Naira Gelaschwili, Nana Ekvimishvili, Zurab Karumidze oder Dato Turaschwili. Auf die Filmvorführung folgt ein Gespräch zwischen Nino Haratischvili und der Regisseurin Eva Gerberding, moderiert von der Journalistin Gesa Ufer. Ausstrahlung auf ARTE: Mittwoch, 31. Mai 2023 um 22.25 Uhr und bis zum 29.08.2023 auf arte.tv. Eintritt frei.

6. samstag 10-18 h

**Alfred-Döblin-Preis 2023**  
Lesen- und Diskussionstag mit den Finalist:innen **Christina Griebel, Patricia Hempel, Roman Ehrlich, Franz Friedrich, Thomas Hettche** und **Jan Kuhlbrodt**

AKADEMIE DER KÜNSTE  
S. FISCHER  
STIFTUNG

Zum 24. Mal wird in diesem Jahr der mit 15.000 Euro dotierte Alfred-Döblin-Preis vergeben. Der 1979 von Günter Grass gestiftete und seither alle zwei Jahre für ein noch unvollendetes Prosa-Manuskript vergebene Preis wird von der Akademie der Künste und dem Literarischen Colloquium Berlin ausgerichtet und erinnert im Sinne des Stifters an Döblin als einen der vielseitigsten deutschen Schriftsteller der Moderne. Die letzten Preisträger:innen waren 2017 María Cecilia Barbeta, 2019 Ulrich Woelk und 2021 Deniz Utlu. Aus über 600 Bewerbungen hat die Jury in diesem

Jahr sechs Bewerbungen ausgewählt. Die Finalist:innen sind Christina Griebel, Patricia Hempel, Roman Ehrlich, Franz Friedrich, Thomas Hettche und Jan Kuhlbrodt. Im Rahmen dieses öffentlichen Lesen- und Diskusstages werden die Autor:innen von den Jurymitgliedern Andrea Zederbauer, Nico Bleutge und Gregor Dotzauer vorgestellt. Am öffentlichen Publikumsgespräch über die Texte beteiligen sich Meike Stein, Claudia Hamm, Samir Sellami, Christian Möller und Katharina Herrmann. Die Preisverleihung findet am Sonntag um 11.30 Uhr in der Akademie der Künste am Pariser Platz statt. In Kooperation mit der Akademie der Künste. Mit freundlicher Unterstützung durch die S. Fischer Stiftung. Eintritt 8 € / 5 €.

8. montag 19.30 h

**Das umgekippte Belarus**  
**Olga Bubich, Volha Hapeyeva** und **Dmitri Stozew** in Lesung und Gespräch  
Moderation: **Thomas Weiler**

S. FISCHER  
STIFTUNG

Die unabhängige belarussische Kunstszene ist den Repressionen des Lukaschenka-Regimes ausgesetzt. Viele Akteur:innen wurden verhaftet, sind untergetaucht oder ins Exil gegangen. Einige Schriftsteller:innen und Übersetzer:innen haben zuletzt im LCB Station gemacht, und auch in unserer aktuellen Ausstellung »DRIFTING ACCUMULATION MINSK« wird das LCB zu einer der Inseln für die driftende belarussische Kunst. Die darin gezeigten Arbeiten der Fotografin und derzeitigen ICORN-Stipendiatin Olga Bubich etwa untersuchen in der Reihe »The Art of (not) Forgetting« Wirkungsweisen der Erinnerung. Die nomadische Existenz spielt in den Gedichten (zuletzt: »Trapezherz«, Ü: Matthias Göritz, Droschl Verlag) und Essays von Volha Hapeyeva eine große Rolle, derzeit Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Und Dmitri Stozew, Gastautor des LCB und der S. Fischer Stiftung,



DAAD

zieht in seinem Gedichtzyklus »Das umgekippte Belarus« (enthalten in seinem neuesten Gedichtband »Ulej«, Ü: Andreas Weihe, hochroth Verlag) eine Zwischenbilanz seiner »poetischen Chronik« der Ereignisse in Belarus. Thomas Weiler, Übersetzer belarussischer Literatur, führt durch den Abend. In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD und der S. Fischer Stiftung. Eintritt 8 € / 5 €.



10. mittwoch 19.30 h

**Kurdish- & Turkish-German Literary Lives in English**  
**Karosh Taha** und **Selim Özdoğan**  
and their translators **Grashina Gabelmann, Ayça Türkoğlu** und **Katy Derbyshire**  
Host: **Deniz Utlu**  
On site and livestream

ALLIANZ  
FOUNDATION

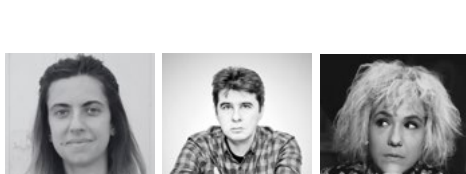
Two novels newly translated from German to English, both set among non-German communities: Karosh Taha's »In the Belly of the Queen« and Selim Özdoğan's »A Light Still Burns«. While Taha's teen protagonists face questions of how to lead their lives in the future, Özdoğan weaves his narrative around the last third of a woman's life, following many years of hard work. Join the writers and their translators Grashina Gabelmann, Ayça Türkoğlu and Katy Derbyshire, in conversation with Deniz Utlu. English-language event.

Die Romane »Im Bauch der Königin« von Karosh Taha und »Wo noch Licht brennt« von Selim Özdoğan wurden aus dem Deutschen ins Englische übersetzt und sind soeben bei V&Q Books erschienen. Während Tahas jugendliche Protagonist:innen mit der Frage konfrontiert sind, wie sie ihr Leben in Zukunft gestalten wollen, erzählt Özdoğan das letzte Drittel des Lebens einer Frau nach vielen Jahren harter Arbeit. Am heutigen Abend spricht der Schriftsteller Deniz Utlu mit beiden Autor:innen und ihren Übersetzerinnen Grashina Gabelmann, Ayça Türkoğlu und Katy Derbyshire. Veranstaltung in englischer Sprache.

In Kooperation mit TOLEDO im Rahmen von »City of translators Berlin«, freundlich unterstützt durch die Allianz Foundation. Im Rahmen des Projekts »Literature beyond borders« (mit Kirathane Istanbul Literature House, Wëjgeh Amed/Diyarbakir, Litteraturhuset Oslo und dem Paul Celan Literaturzentrum Czernowitz). Eintritt 8 € / 5 €.

12. freitag 20 h

Nicht erst seit dem russischen Krieg gegen die Ukraine ist Berlin ein Refugium für Schriftsteller:innen und Poet:innen insbesondere auch aus dem Osten Europas. Seit sich die Lage verschärft hat, wird offensichtlich: Auch die Literatur ist zur Kampfzone kultureller Konflikte um Sprachen, Werte und Deutungshoheiten geworden. Despoten und Autokratien wollen die Literatur zensurieren, kontrollieren und für ihre Zwecke einspannen. Was dies für uns bedeutet, was die Betroffenen selbst zu sagen haben und wie wir gemeinsam die



Freiheit unserer Literaturen bewahren können, erkunden wir ab 13 Uhr im 12. Parataxe-Symposium (Kuration: Ani Menua) mit Berliner Schriftsteller:innen aus u. a. der Ukraine, Belarus, Georgien, Armenien, Kasachstan, Bulgarien, Polen und Ungarn. In der abendlichen Lesung stellen wir die ukrainische Schriftstellerin, Verlegerin und Übersetzerin Kateryna Mishchenko, den belarussischen Autor und Verleger Zmicier Vishniou und die ungarische Visual- & Sound-Poetin Kinga Tóth vor. PARATAXE ist ein Projekt der Berliner Literarischen Aktion e.V. in Zusammenarbeit mit dem LCB und Literaturport. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Um Anmeldung zum kostenlosen Symposium wird gebeten: mail@lcb.de. Eintritt für die Abendveranstaltung 8 € / 5 €.

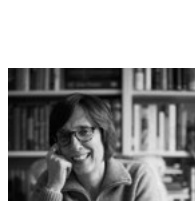
Fluchtpunkt Berlin.  
Osteuropäische Literaturen unter Druck  
Lesungen und Gespräche mit **Kateryna Mishchenko (Berlin-Ukraine), Zmicier Vishniou (Berlin-Belarus)** und **Kinga Tóth (Ungarn-Berlin)**  
Moderation: **Tamina Kutscher**

16. dienstag 19.30 h

**Als lebten wir in einem barmherzigen Land**  
**A. L. Kennedy** in Lesung und Gespräch  
Moderation: **Ingo Herzke**  
Lesung der deutschen Übersetzung: **Mariel Jana Supka**

Ingo Herzke, der den neuen Roman von A. L. Kennedy – »Als lebten wir in einem barmherzigen Land« (Carl Hanser Verlag) – zusammen mit Susanne Höbel aus dem Englischen übersetzt hat, sieht einen grundlegenden Unterschied zu früheren Büchern: »Es ist politischer, es ist klarer in seiner Haltung und der Parteinahme für einen Teil der Gesellschaft [...] Ja, auch im letzten Roman »Süßer Ernst« spielte schon die politische und mediale Landschaft des heutigen London/Westminster eine wichtige Rolle [...] – aber im Mittelpunkt standen wie oft bei Alison zwei vom Leben versehrte Protagonisten, die Mühe haben, zueinander

zu finden. Im neuen Roman ist das tagespolitische Geschehen nicht bloß Handlungsselement oder Kulisse, sondern geradezu Akteur« (TOLEDO-Journal). – Anna unterrichtet an einer Grundschule und möchte immer noch die Welt verbessern. Wie vor fünfundsiebenzig Jahren, als sie in Edinburgh mit einer Gruppe von Straßenkünstlern gegen die Kriegs- und Sozialpolitik der damaligen Regierung demonstrierte. Was sie damals nicht ahnte: Einer ihrer Kumpane war ein V-Mann, der sie alle verriet. Nun stellt sie dem Peiniger nach. Doch bis wohin reicht das Böse – und kann Anna sich selber davon freihalten? Soll man Unbarmherzigen gegenüber barmherzig sein? Eintritt 8 € / 5 €.



Freie Universität Berlin

HOLTZBRINCK BERLIN  
INSPIRE TOGETHER

S. FISCHER

DAAD



SAMUEL FISCHER  
Gastprofessor für Literatur  
22. montag 19.30 h

**Die Orte, an denen meine Träume wohnen**  
Buchpremiere: **Felwine Sarr**  
Moderation: **Raphaëlle Efoui-Delplanque**  
Lesung der deutschen Übersetzung: **Langston Uibel**

Felwine Sarr gilt als einer der meistdiskutierten Denker Afrikas; zusammen mit Achille Mbembe gründete er die »Ateliers de la Pensée«. Seine Bücher »Afrotopia« und »Zurückgeben. Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter« (zusammen mit Bénédicte Savoy, beide Matthes & Seitz Berlin) sorgten für weltweite Debatten. »Die Orte, an denen meine Träume wohnen« (Ü: Doris Heinemann, S. Fischer Verlag, 2023) ist sein erster Roman: Die

Zwillingsbrüder Fodé und Bouhel wachsen im Senegal auf und stehen vor den grundlegenden Entscheidungen des Lebens, die sie auf verschiedene Wege führen. Sarr nimmt uns mit auf die Suche der Brüder, ohne ihre Entscheidungen gegeneinander auszuspielen. Die Literaturwissenschaftlerin Raphaëlle Efoui-Delplanque führt durch das Gespräch mit Felwine Sarr. Das Gespräch findet in französischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung statt, die deutsche Übersetzung liest der Schauspieler Langston Uibel. Eine Veranstaltung im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Samuel Fischer Verlag für Literatur, einem gemeinsamen Projekt der Freien Universität Berlin, des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD), des S. Fischer Verlags und Holtzbrinck Berlin – Inspire Together. Eintritt 8 € / 5 €.

23. dienstag 19 h

**Pop und Poesie – frühe Kurzfilme**  
Eröffnung der Film-Retrospektive »Optische Literatur«  
Im Rahmen des Festivals »Assemblage Berlin. 60 Jahre Literatur intermedial«  
Außer Haus: Zeughauskino, Hinter dem GieBhaus 3, 10117 Berlin

Assemblage  
60 Jahre  
Literatur intermedial

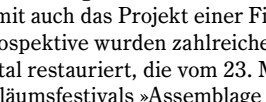


Optische  
Literatur

»In-Side-Out«, 1964, 16'  
»Abends, wenn der Mond scheint ...«, 1965, 19'  
»Der weiße Hopfengarten«, 1966, 17'  
»Anfangszeiten«, 1966, 12'

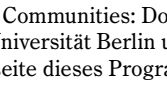
60 Jahre Literatur intermedial zu sehen sind, einem Kooperationsprojekt des Exzellenzclusters »Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective« der Freien Universität Berlin und des LCB. Auskünfte Infos sind auf der Rückseite dieses Programms zu finden. Tickets 5 €.

Kathrin Passig und Clemens J. Setz setzen ein lebendiges Gespräch fort, das sie im LCB 2016 anlässlich von Setz' Roman »Die Stunde zwischen Frau und Gitarre« führten: Ausgangspunkt ist nun das neue Buch »Monde vor der Landung« (Suhrkamp Verlag). – Worms, Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Peter Bender, ehemals Fliegerleutnant des Deutschen Heeres, macht sich als Gründer einer neuen Religionsgemeinschaft und der Proklamierung der



24. mittwoch 19.30 h

**Monde vor der Landung**  
**Clemens J. Setz**  
Lesung und Gespräch  
Gesprächspartnerin: **Kathrin Passig**



STIFTUNG  
PREUSSISCHE  
SEEHANDLUNG

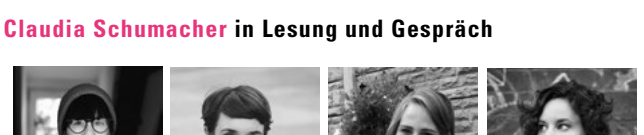
sogenannten Hohlwelt-Theorie einen Namen: Die Menschheit, so diese Theorie, lebe nicht auf, sondern in einer Kugel, außerhalb derselben existiere nichts. Benders Gemeinde bleibt überschaubar, dennoch wird er wegen der Verbreitung aufwieglischer und gotteslästerlicher Flugblätter zu einer mehrmonatigen Kerkerhaft verurteilt. Als sich nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten herumspießt, dass seine Frau Jüdin ist, wenden sich selbst seine engsten Gefolgsleute von ihm ab. Die Benders verarmen, die Repressionen gegen seine Frau werden bald unerträglich, bis die Familie 1942 verhaftet und deportiert wird. Nur der Sohn überlebt das Konzentrationslager. Clemens J. Setz lebt und arbeitet in Wien, 2021 wurde er mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. Zuvor erhielt er bereits den Berliner Literaturpreis, vergeben von der Stiftung Preussische Seehandlung, die dieses Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum begeht. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Preussische Seehandlung. Eintritt 8 € / 5 €.

26. freitag 19.30 h

**Hausgäste im Mai**  
**Lisa Frühbeis, Cornelia Hülbauer** und **Claudia Schumacher** in Lesung und Gespräch

An diesem Abend werden wir unsere aktuellen Hausgäste vor. Lisa Frühbeis ist Comiczeichnerin. Ihre Band »Busengewänder. Meine feministischen Kolumnen« (Carlsen Verlag, 2020) wurde mit dem Max und Moritz-Preis ausgezeichnet. Ihr Comic »Der Zeitraum«, eine Arbeit für das Goethe Institut Korea, erscheint im Mai 2023 bei Carlsen. Louise Nealon's Erstling »Snowflake« (Ü: Anna-Nina Kroll, mare Verlag, 2022) erzählt von der Verortung seiner Protagonistin umgeben der familiären Welt einer irischen Milchfarm und der elitären Umgebung ihres Literaturstudiums in Dublin, von Bildungsaufstieg, Liebe und familiären Konstellationen. Claudia Schumachers Debüt »Liebe ist gewaltig« (DTV, 2022), eine literarische Dekonstruktion der Fassade einer bürgerlichen, scheinbar perfekten Familie, wurde u. a. als »Buch des Jahres« bei den Hamburger

Literaturpreisen ausgezeichnet. Cornelia Hülbauers Lyrikdebüt »MAU OEH D« erschien 2018 bei Sukultur, der Roman »oft manchmal nie«, der ihr Heranwachsen und die Entstehung ihrer schriftstellerischen Sensibilität sprachlich bezeugt, erschien 2023 im Resinze Verlag. Eintritt frei.

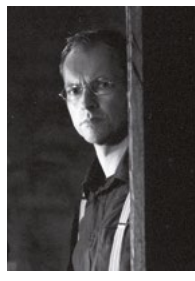




**03. Mai 2023, 19 Uhr**  
**Stockhausen – Der Mann, der vom Sirius kam**  
**Comic-Lesung mit Thomas von Steinaecker und David von Bassewitz**  
**Moderation: Anna Schürmer**  
**Außer Haus: Landesvertretung Schleswig-Holstein, In den Ministergärten 8, 10117 Berlin**

Deutschlands Wirtschaft ist bekannt für ihre Hidden Champions, Firmen die, oft angesiedelt in der Provinz, Spezialmarkt für sehr spezielle technische Lösungen sind. Ein solch gar nicht so versteckter Champion in einem ganz anderen Betätigungsfeld war der Kölner Komponist und Klangexperimentator Karlheinz Stockhausen. Er war der bedeutendste und einflussreichste

Erneuerer der elektronischen und seriellen Musik im 20. Jahrhundert. Nicht nur in der Neuen Musik beriefen sich weltweit viele Komponist:innen auf ihn, auch in der aufkommenden Popmusik hinterließ er zahlreiche Spuren. In Deutschland bei Gruppen wie Amon Düül oder Kraftwerk, international beriefen sich Musiker:innen und Bands wie Miles Davis, Pink Floyd, Frank Zappa oder Yoko Ono auf ihn. Kein Wunder, dass er auf dem ikonisch gewordenen Beatles-Plattencover von »Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band« abgebildet ist. Der Augsburger Autor Thomas von Steinaecker lernte den Komponisten sehr jung nach einem Konzert kennen. Es folgte ein Briefwechsel und schnell erwuchs eine Freundschaft zwischen von Steinaecker und Stockhausen; und aus dieser Freundschaft nunmehr eine Graphic Novel, deren Texte von



Thomas von Steinaecker stammen und die kongenial von dem in Kiel lebenden David von Bassewitz illustriert wurde. Am 3. Mai 2023 stellen die beiden den ersten Teil der auf zwei Bände angelegten Ausgabe in der Landesvertretung Schleswig-Holstein vor. Durch den Abend führt die Kölner Kulturwissenschaftlerin Anna Schürmer. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sound Studies, Neue sowie Elektronische Musik. Kostenlose Tickets unter [www.lv.landsh.de](http://www.lv.landsh.de).

# Optische Literatur

## Assemblage Berlin

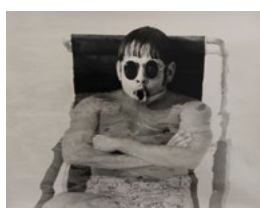
60 Jahre Literatur intermedial

Bereits bei der Gründung des LCB war eine Filmabteilung eingeplant, bei der es nicht allein um Literaturverfilmungen oder die filmische Auseinandersetzung mit Textvorlagen ging, sondern um das Ausloten der Möglichkeiten des Films in Narration, Bildgestaltung und Sprache. Kurz: um »optische Literatur« im Sinne eines von Walter Höllerer propagierten erweiterten Literaturbegriffs. Bis Mitte der 1990er Jahre entstanden am LCB unterschiedlichste filmische Werke: darunter zahlreiche Spiel- und Dokumentarfilme zu literarischen Themen, experimentelle und politische Arbeiten verschiedener Form und Länge, teils in einer konstruktiven Zusammenarbeit von Filmschaffenden mit Literat:innen. Diese cineastische Vielfalt wird im Jubiläumsjahr erstmals umfassend mit einer Filmreihe vom 23. Mai bis zum

»Optische Literatur«  
**Film-Retrospektive im Rahmen des Festivals**  
**»Assemblage Berlin. 60 Jahre Literatur intermedial«**  
**Eröffnung: 23. Mai 2023, 19 h, Zeughauskino, Berlin**

2. Juli 2023 im Zeughauskino und Bundesplatz-Kinogewürdigt, mit einer Publikation, die in der Reihe »Filmblatt-Schriften« erscheint, sowie mit Podiumsdiskussionen mit Filmvorführungen zu den Themen »Pop und Poesie – die 1960er Jahre«, »Filmemacherinnen am LCB« und »Dokumentarfilme über Literatur« im LCB. Eröffnet wird die Reihe am 23. Mai 2023 um 19 Uhr im Zeughauskino mit den Kurzfilmen »In-Side-Out« (1964), »Abends, wenn der Mond scheint ...« (1965), »Der weiße Hopfengarten« (1966) und »Anfangszeiten« (1966). Als »phantastisches Abrakadabra und erotisches Delirium« bezeichnete der Filmkritiker Enno Patalas »In-Side-Out«, den Debütfilm des Beat-Poeten George Moorse. Für Patalas war dies der beste westdeutsche Film beim Festival in Oberhausen 1965. »In-Side-Out« war

zugleich die erste Filmproduktion des LCB: das fröhlich-bunte Kaleidoskop einer romantischen Liebe, erzählt als assoziativ durcheinanderwirbelnde Bilderfolge. Auch die zweite Produktion des LCB war in Oberhausen zu sehen: Peter Rühmkorf und Helmut Herbst zeichnen in »Abends, wenn der Mond scheint ...« auf bissige Weise eine Beziehungsgeschichte nach, die bereits zu Ende ist, bevor sie begonnen hat. »Der weiße Hopfengarten« ist ein »optisches Feuilleton für das Fernsehen« (Pressemitteilung SFB), ausgehend von Renate von Mangoldt strukturalistisch anmutenden Fotografien von verschneiten bayerischen Hopfenfeldern, die kombiniert werden mit Gedichten von Walter Höllerer. »Anfangszeiten« entstand als Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg,



an der Wolfgang Ramsbott, der Leiter der Filmabteilung des LCB, unterteltete: eine absurde Geschichte um fünf Fahrradfahrer, die als rollende Kinowerbung durch die Stadt rasen. Die Filmreihe findet im Rahmen des Festivals »Assemblage Berlin. 60 Jahre Literatur intermedial« (15.–17. Juni 2023) statt, das sich als groß angelegtes Kooperationsprojekt des Exzellenzclusters »Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective« und des Literarischen Colloquiums Berlin dem Topos der Intermedialität widmet.

Sämtliche Vorführtermine sind zu finden auf [temporal-communities.de/assemblage](http://temporal-communities.de/assemblage) und [lcb.de/assemblage](http://lcb.de/assemblage).



### Sprache im technischen Zeitalter

Nummer 245

Im Dezember 2022 wäre Walter Höllerer hundert Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum wurde in Berlin, Höllerers jahrzehntelanger Wirkstätte, und seiner Heimat Sulzbach-Rosenberg in unterschiedlicher Form gefeiert: mit wissenschaftlichen Vorträgen, Reden, Ausstellungen, Diskussionen, um dem so vielseitigen Schaffen des Wissenschaftlers, Kritikers, Vermittlers und Schriftstellers gerecht zu werden. Ernst Osterkamp hat eine Rede in Sulzbach-Rosenberg gehalten, in der er Höllerers Werdegang, das Begründen und Verknüpfen unterschiedlichster literarischer Institutionen, mit seinem eigenen Bildungsweg verbindet. Heribert Tommek, Literaturwissenschaftler in Berlin und Regensburg, hat eine Monografie über Höllerer verfasst. Und



Hannes Bajohr stellt seine Höllerer-Lecture zur Verfügung, die er im vergangenen

Jahr an der Technischen Universität Berlin über »Artifizielle und postartifizielle Texte« gehalten hat. Außerdem in diesem Heft: Holger Pils, Leiter des Lyrikabinetts in München, hat ein Gedicht der Nobelpreisträgerin Louise Glück übersetzt und interpretiert. Er gratuliert ihr damit zum 80. Geburtstag. Den zweiten Schwerpunkt bildet die Dokumentation der letztjährigen Autor:innenwerkstatt Prosa. Begleitet von der Schriftstellerin Katerina Poladjan und dem Regisseur Henning Fritsch sowie vom LCB-Mitarbeiter Thorsten Dönges trafen sich die zehn Autor:innen am Wannsee, um gemeinsam zu arbeiten. Beate Tröger stellt zum Schluss in der Kolumne »Auf Tritt Die Poesie« Lisa Goldschmidt mit ihrem Zyklus »Ursprünge« vor.

### DRIFTING ACCUMULATION MINSK

Ausstellung bis 10. Juni 2023

Kuration: **Iryna Herasimovich** und **Marcus Reichmann**  
 Im Rahmen der TOLEDO-Reihe »Cities of Translators«

Die unabhängige Kunstszene der belarussischen Hauptstadt Minsk, die sich in den Jahrzehnten nach der Wende herausgebildet hat, wird derzeit vom Regime herausgeworfen. Die Kunstszene verliert den Boden unter den Füßen, sie verschwindet allerdings nicht wirklich, sondern begibt sich entweder in die Tiefen, in die »Falten der Stadt«, wo sie für das Regime zumindest für eine gewisse Zeit unauffindbar bleibt, oder drifft in andere Räume ab, wo sie in Bewegung bleiben und überleben kann. Auch das LCB wird zu einer der Inseln für die driftende belarussische Kunst und öffnet neue Wege für Künstler:innen, über die geschlossenen Grenzen hinweg. Die Ausstellung »DRIFTING ACCUMULATION MINSK« versammelt Projekte belarussischer Künstler:innen, die in verschiedenen Zeiten entstanden sind und sich mit unterschiedlichen Themen wie Sprache, Übersetzung, Erinnerung, Stadtraum befassen. Ausgehend von »City of Translators: Minsk«, kuratiert von Iryna Herasimovich, die die reiche Übersetzungslandschaft der belarussischen Hauptstadt kartografiert, zeigt die Ausstellung ausgewählte Arbeiten u. a. von Volha Savich und Mikhail Gulin sowie ein Projekt von Antonina Slobodchikova zu dem Gedicht »drifting accumulation« von Monika Rinck. In einem weiteren Teil der Ausstellung unter dem Titel »The Art of (Not) Forgetting« untersucht Olga Bubich, belarussische Fotografin und derzeitige ICORN-Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, Wirkungsweisen der Erinnerung. In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD.



## ausschreibung

### Berliner Übersetzerwerkstatt 2023

Die Berliner Übersetzerwerkstatt ist mit neuem Konzept ausgeschrieben. Bei der bewährten Kombination von Arbeitsstipendium und Fortbildungsangebot bleibt es; erstmals geöffnet wird die Werkstatt 2023 für Bewerber:innen mit Ausgangssprache Deutsch. Damit wird der Diversifizierung

insbesondere der Berliner Übersetzer:innenszene in den vergangenen Jahren Rechnung getragen. Strukturiert wird die Arbeit im Seminar durch den Wechsel von Textarbeit, thematischen Vorträgen und Übungen. Der Schwerpunkt der Textarbeit wird auf der Analyse der deutschsprachigen Ausgangs- und Zieltexte liegen. Deadline für Bewerbungen ist der 15. Juni 2023.

## zu gast im haus

**Sabina Aldana** Mexiko-Stadt  
 Sabina Aldana, geboren 1987, ist Bühnendesignerin und Theatermacherin. Ihr Stück »COSTUMES TO AVOID DISAPPEARANCE« ist eine Bühneninstallation, die sich, basierend auf einer Reihe von Kleidungsprototypen, mit dem Verschwinden von Menschen in Mexiko auseinandersetzt. Gemeinsam mit Laura Uribe bildet sie das Künstler:innen-duo L.A.S. [Laboratorio de Artistas Sostenibles] / L.A.S. [Laboratory of Sustainable Artists].



**Lisa Frühbeis** Augsburg  
 Lisa Frühbeis schreibt und zeichnet gesellschaftspolitische Comics. Sie hat an zahlreichen internationalen Ausstellungen teilgenommen. Ihr erstes Buch, der feministische Comic »Busengewunders«, erschien im Mai 2020 im Carlsen Verlag und wurde mit dem Max und Moritz-Preis für den besten deutschen Comicstrip ausgezeichnet. Ihr Comic »Der Zeitraum« erscheint im Juni 2023 ebenfalls bei Carlsen. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



**Cornelia Hülmbauer** Wien  
 Cornelia Hülmbauer, geboren 1982, studierte Anglistik und Kunstgeschichte sowie Sprachkunst in Wien und Malta und promovierte in angewandter Linguistik. Ihr Lyrikdebüt »MAU OEH D« erschien 2018 bei Sukultur, 2023 der Roman »oft manchmal nie« im Residenz Verlag. Mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.



**Louise Nealon** Kildare  
 Louise Nealon, geboren 1991, wuchs auf einer Farm in der Grafschaft Kildare in Irland auf. Sie studierte Englische Literatur am Trinity College in Dublin und Kreatives Schreiben an der Queen's University Belfast. Ihr Debütroman »Snowflake« war ein internationaler Erfolg; die deutsche Übersetzung von Anna-Nina Kroll erschien 2022 im mare Verlag. Mit freundlicher Unterstützung von Literature Ireland.



**Roman Malynovsky** Ivano-Frankivsk  
 Roman Malynovsky, 1985 geboren, ist ein ukrainischer Verleger und Schriftsteller. Sein erster Erzählungsband »Sweet Life« erschien 2021 und wurde ins Polnische übersetzt. Roman Malynovskys Aufenthalt ist Teil des Projekts »Literature beyond borders«, gefördert von der Allianz Foundation.



**Claudia Schumacher** Hamburg  
 Claudia Schumacher wurde 1986 in Tübingen geboren. Sie studierte in Berlin und arbeitete als Journalistin in Zürich. Ihr Debütroman »Liebe ist gewaltig« (DTV, 2022) wurde als »Buch des Jahres« bei den Hamburger Literaturpreisen und mit dem Literaturstipendium 2023 des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet; der Roman war nominiert für den Aspekte-Literaturpreis und den Newcomer-Preis des Harbour Front Literaturfestivals. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



**Laura Uribe** Mexiko-Stadt  
 Laura Uribe, geboren 1984, ist Autorin, Theaterregisseurin und Performerin. 2019 bis 2021 war sie Teilnehmerin des internationalen Dramatiker:innenlabors »Out of Sight« am LCB. Ihr während dieser Werkstatt entstandenes Stück »Campo«, das sich mit dem Verschwinden von Menschen in Mexiko befasst, wurde 2021 am Maxim Gorki Theater uraufgeführt. Gemeinsam mit Sabina Aldana bildet sie das Künstler:innen-duo L.A.S. [Laboratorio de Artistas Sostenibles] / L.A.S. [Laboratory of Sustainable Artists]. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Weiterhin zu Gast im Haus sind **Jon Cho-Polizzi** (Ann Arbor), **Annina Haab** (Basel), **Khafiza Kuchkarova** (Taschkent), **Marcus Tullius Franco Morais** (Florianópolis), **Shiri Shapira** (Jerusalem), **Furgat Soatov** (Taschkent) und **Ibno Zubiaur** (Laix).

### LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:  
**Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)**  
**Am Sandwerder 5, 14109 Berlin**  
**030 816 99 60, [mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)**  
**[www.lcb.de](http://www.lcb.de)**  
**direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)**

Fotonachweise: Sabina Aldana © Laboratorio de Artistas Sostenibles. Olga Bubich © Andrey Dubinin. Lisa Frühbeis © helle Tage Fotografie. Cornelia Hülmbauer © Aleksandra Pawloff. A. L. Kennedy © Robin Niedojadło. Katerina Poladjan © Dana Kosmina. Selim Özdoğan © Lucie Ella. Felwine Sarr © P. Normand opale\_photo laif. Julia Schoch © Bogenberger Autorenfotos. Claudia Schumacher © Roman Raacke. Clemens J. Setz © Max Zerrahn\_Suhrkamp Verlag. Dmitri Strozew © Polina Sawelskaja. Karosh Taha © Havin Al-Sindy. Kinga Tóth © Szabina Peter. Laura Uribe © Laboratorio de Artistas Sostenibles. Alle anderen Portraits: privat. Filmstill: Titelbilder aus »In-side-out« © LCB-Archiv / Vorderseite »Der weiße Hopfengarten« © Renate von Mangoldt, Nino Haratschwili © RB / Florianfilm / Rückseite aus »Kuckucksjahre« © LCB-Archiv. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggü. im Internet verwendet. **Ab Mai 2023 finden unsere Veranstaltungen bei gutem Wetter open air statt.**



I c b m a i 2 0 2 3			
02. Di	19.30 h Studio LCB: Julia Schoch Anke Stiefel, Katrin Lange Maïke Albath	12. Fr	20 h Fluchtpunkt Berlin Katerina Vishniou, Kinga Tóth Tamina Kutschner
03. Mi	19 h Außer Haus Stockhausen – Der Mann, der vom Sirius kam Thomas von Steinaecker, David von Bassewitz Anna Schürmer	16. Di	19.30 h Als lebten wir in einem barmherzigen Land A. L. Kennedy Ingo Herzke, Mariel Jana Supka
04. Do	19.30 h Georgien hat mich nie verlassen Nino Haratschwili, Eva Gerberding Gesa Ufer	22. Mo	19.30 h Die Orte, an denen meine Träume wohnen Buchpremiere: Felwine Sarr Raphaëlle Effoué-Delplanque, Langston Uibel
06. Sa	10 h Alfred-Döblin-Preis 2023 Lesung der Finalist:innen	23. Di	19.30 h Außer Haus Pop und Poesie – frühe Kurzfilme Eröffnung der Filmreihe »Optische Literatur«
08. Mo	19.30 h Das umgekippte Belarus Olga Bubich, Volha Hapeyeva, Dmitri Strozew Thomas Weiler	24. Mi	19.30 h Monde vor der Landung Clemens J. Setz Kathrin Passig
10. Mi	19.30 h Kurdish- & Turkish-German Literary Lives in English Karosh Taha, Selim Özdoğan, Grashina Gabelmann, Ayça Türkoğlu, Katy Derbyshire, Deniz Utlu	26. Fr	19.30 h Hausgäste im Mai Lisa Frühbeis, Cornelia Hülmbauer, Louise Nealon, Claudia Schumacher